

Lage der Peißnitz

Die Peißnitz ist die größte Saaleinsel. Sie befindet sich nordwestlich der halleischen Innenstadt und wird gebildet durch die Wilde Saale, einem Nebenarm der Saale, der Schiffssaale, (bis Höhe Gut Gimritz) und durch die Elisabeth-Saale. Die Hauptbrücke von der Stadtseite ist die 1899 eröffnete Peißnitzbrücke, die die Insel mit der Ziegelwiese und dem Neuwerk verbindet.

Geschichte der Peißnitz

Die erste geschichtliche Erwähnung erfolgte um 600 n. Ch. Die erste Besiedlung erfolgte vermutlich durch die Sorben. Deshalb erhielt die Insel den slawischen Namen Pustenitza, was Wildnis oder Einöde bedeutet. An der Porphyrkuppe am jetzigen Peißnitzhaus befand sich vermutlich eine slawische Wehrbefestigung. Die Insel wurde später wegen des häufigen Hochwassers immer wieder verlassen. Im Mittelalter war die Insel im Besitz des Klosters Neuwerk. Im Jahr 1530 kam sie im Zuge der Reformation per Erbpacht an die Stadt Halle. Durch Schulden der Stadt erfolgte der Verkauf der Insel 1821 an den Domänenpächter Bartels, der 1840 den ersten Park anlegte. 1887 kaufte die Stadt für 1.105.600 Mark die Insel als Naherholungsgebiet zurück. Sie ließ 1893 das Peißnitzhaus als Ausflugsgaststätte und 1899 die Peißnitzbrücke bauen. Nach Aufgabe der Gaststätte diente das Peißnitzhaus nach 1923 zuerst als Wald- und Erholungsschule, ab 1934 Sitz der Hitlerjugend und 1950 wurde es das erste Bezirksponierhaus der DDR. Nach 1960 wurden große Teile der Peißnitz zum Kulturpark umgestaltet.

Natur

Die Nordspitze der Peißnitz hat eine Fläche von 12,38 ha und ist Naturschutzgebiet. Hier befinden sich Reste der ehemaligen Auenwaldbestände des Saaletales, unter anderem mit starkstämmigem Todholz und über 300 Jahre alten Eichen. Eschen, Stieleichen, Spitzahorn, Bergahorn, Hainbuchen und Winter- sowie Sommerlinden haben sich auf der Nordspitze der Peißnitz angesiedelt. Der ehemalige große Ulmenbestand wurde durch das Ulmensterben in den 80er Jahren des 20-sten Jahrhunderts stark reduziert. Der Tierbestand des Naturschutzgebietes entspricht dem reichen Bestand eines Auenwaldes.



Turm des Peißnitzhauses

Der Peißnitzhaus e.V. engagiert sich seit 2003 für die Wiederbelebung des Peißnitzhauses, das vielen Hallensern noch als Pionierhaus in Erinnerung ist.

Im Rahmen dieses Engagements arbeiten wir mit vielen Partnern an unterschiedlichen Projekten in den Bereichen Bildung, Kultur und Geschichte.

Sie sind an unserer Arbeit interessiert oder möchten uns unterstützen? Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf oder informieren Sie sich unter www.peissnitzhaus.de.

Mehr über die halleische Insellandschaft erfahren Sie in unserer Ausstellung (den aktuellen Standort finden Sie im Netz unter www.peissnitzhaus.de) oder bei unseren geführten Wanderungen über die halleischen Inseln zu jeder Jahreszeit. Termine für öffentliche Führungen finden Sie in der Tagespresse und im Internet. Sie können auch gern unter der unten genannten Adresse einen Termin vereinbaren.

Ihre Ansprechpartnerin dafür ist Frau Rauer.

Kontakt:

Peißnitzhaus e.V.
Projektbüro
Burgstraße38
06114 Halle (Saale)

Tel: 0345 2394-666
Fax: 0345 2394-661
Mail: ausstellung@peissnitzhaus.de
Web: www.peissnitzhaus.de

Projektleitung: H. Schütz/ R. Rauer
Luftbild: Corinne Treder
Fotos und Karten: Peißnitzhaus e.V.

Diese Information entstand im Rahmen der Ausstellung „Inseln in der Stadt – Die Insellandschaft im Herzen von Halle“ des Peißnitzhaus e.V..

Das Projekt wird freundlich unterstützt von der



ARGE
SGB II Halle GmbH

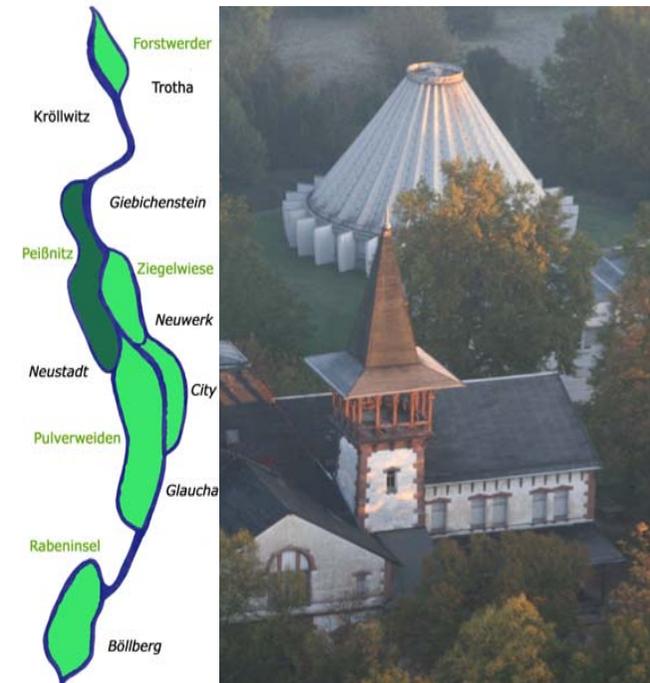


Peißnitzhaus e.V.

Die Peißnitzinsel



Peißnitzhaus e.V.



Insel- Wanderung 1

Das Peißnitzhaus



Das Peißnitzhaus

Das Peißnitzhaus wurde 1892 als Restauration (Gastwirtschaft) von der Stadt Halle gebaut. Es war nach deren Schließung von 1923 bis 1934 Waldschule. Danach war es von 1934 bis 1945 Ausbildungsstätte der Hitlerjugend und wurde von 1945 bis 1950 als Kulturhaus der sowjetischen Militäradministration genutzt. 1950 wurde das Haus zum 1. Bezirksspionierhaus der DDR. Ab 1994 stand es leer und verfiel. Eine Sicherung des Gebäudes erfolgte erst 1995. Der 2003 gegründete Peißnitzhaus e.V. rettete das Haus vor dem endgültigen Verfall und erreichte mit vielfältigen Aktivitäten eine Wiederbelebung des Peißnitzhauses und seiner Umgebung. Ziel des Vereines ist es, darin eine Spiel- und Erlebniswelt mit integrierter Gastronomie für alle Bewohner Halles zu schaffen



Zentraler Punkt auf der Peißnitz – das Peißnitzhaus



Eine besondere Attraktion für Kinder ist auch der 1960 eröffnete Peißnitzexpress, der im Sommer auf der Insel fährt.

Erlebnisbereiche

Die Peißnitzinsel bietet Besuchern viele Sport-, Spiel- und Erlebnisbereiche, wie 3 Spiel- und Tennisplätze, eine Freilichtbühne, ein Planetarium, die Parkeisenbahn (Peißnitzexpress) und das Peißnitzhaus mit den vielfältigsten Veranstaltungen.



Seit 1985 gibt es den sog. Baschkirischen Spielplatz. Der Abenteuerspielplatz hinter dem Peißnitzhaus wurde von Studenten aus Baschkirien gebaut.

Freilichtbühne für die verschiedensten Veranstaltungen, wie z.B. Rockkonzerte u.a. mit David Bowie, Bob Dylan und Heinz Rudolf Kunze.



Der in den Jahren 1925/26 von Gartenbauinspektor Ernst Meyer angelegte Park am Gut Gimritz steht mit seinen botanischen Besonderheiten, wie Ginkgo und der größten Eibengruppe im Stadtgebiet ebenso wie die Nordspitze der Insel unter Naturschutz.

In Süden befindet sich das Gut Gimritz mit dem Gutspark. Das Gelände wurde um 600 erstmalig erwähnt, im Mittelalter wurde es Domäne des Klosters Neuwerk. Nach dessen Auflösung 1530 ging es als Stadtgut in Erbpacht an die Stadt Halle über.

